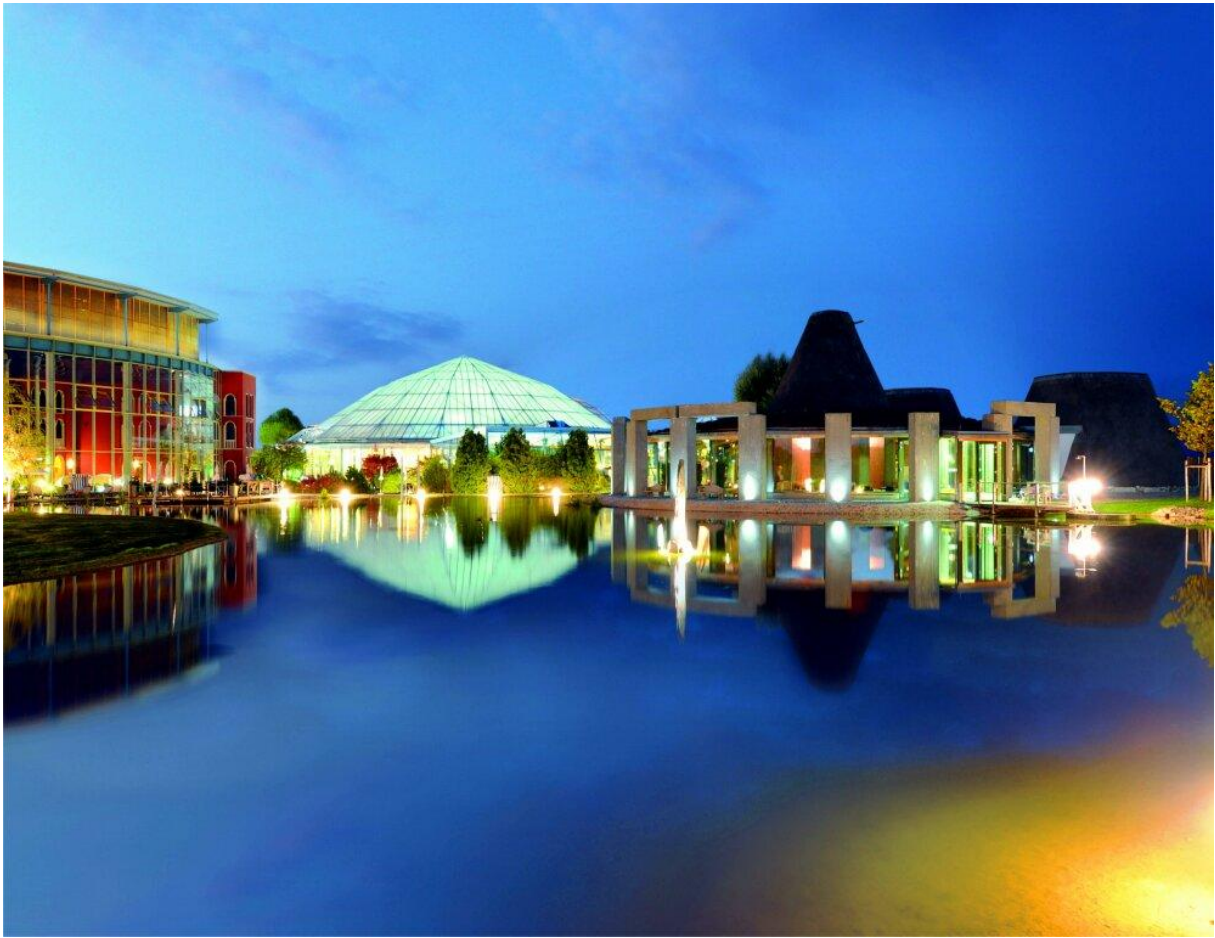


Winterurlaub 2012 - dritter Bericht

Wir kommen aus den Superlativen nicht heraus. Zuletzt waren wir auf dem höchsten Berg Deutschlands, der Zugspitze. Am vergangenen Donnerstag (9.2.) sind wir von Garmisch-Partenkirchen in die größte Therme Europas, in die von Erding, gefahren. Seit Freitag (10. Februar) der letzten Woche besuchen wir die größte Badelandschaft Europas, die von Bad Füssing. Solche Steigerungen haben natürlich nicht wir erdacht, sondern die Werbestrategen.

Erding liegt unweit von München, etwas nord-östlich von ihm. Wir kannten die 1999 eröffnete Therme mit schwefelhaltigem Wasser noch nicht. Im Jahre 2014, nach Beendigung der Bauarbeiten, soll es die größte Therme der Welt sein. Die Ausmaße haben uns beeindruckt (145 000 m² Fläche, zum Vergleich: ein Fußballfeld von 68 m mal 105 m hat 7 140 m²), besonders die Vielfalt der Rutschen (18 Stück in drei Schwierigkeitsgraden, im Internet wird von vielen Unfällen berichtet). Zum Glück lag nicht viel Schnee in der Gegend, so dass das Einstürzen der riesigen Glaskuppel nicht zu befürchten war. Uns hat es gefallen, ungeachtet des Umstandes, dass wir für maximal 2 Stunden Aufenthalt im einfachsten Fall (Besuch der Thermenlandschaft einschl. Rutschen) 15 € /Person zahlen mussten. In der Vitaloase mit insgesamt 26 Saunen (ab 16 Jahren zugelassen, teilweise textilfrei, d.h. FKK) sind sogar 20 € für 2 Stunden fällig. Aber das Publikum und das Angebot entsprachen nicht unseren Vorstellungen, so dass wir nach einer Übernachtung auf dem Stellplatz (10 €) an der Therme den längeren Aufenthalt doch lieber ins Volksbad Bad Füssing verlegten. Erding ist doch mehr ein Spaß- und Renommierbad. Auch diesmal war es hundekalt und trotz meiner Aufwärmtechnik (Heizlüfter für eine Stunde unter den Motor stellen) wollte der Motor diesmal erst nach dem vierten Startversuch so richtig rund laufen. Das Auto stand auf völlig freier Fläche, so dass der Wind nur so unter dem Motor durchblasen konnte. Es sollen einige ausgeliehene Bilder von dieser relativ neuen Therme folgen.



Gesamtanblick der Erdinger Thermenlandschaft.



Blick unter die Thermenkuppel von Erding. Da waren wir drin.



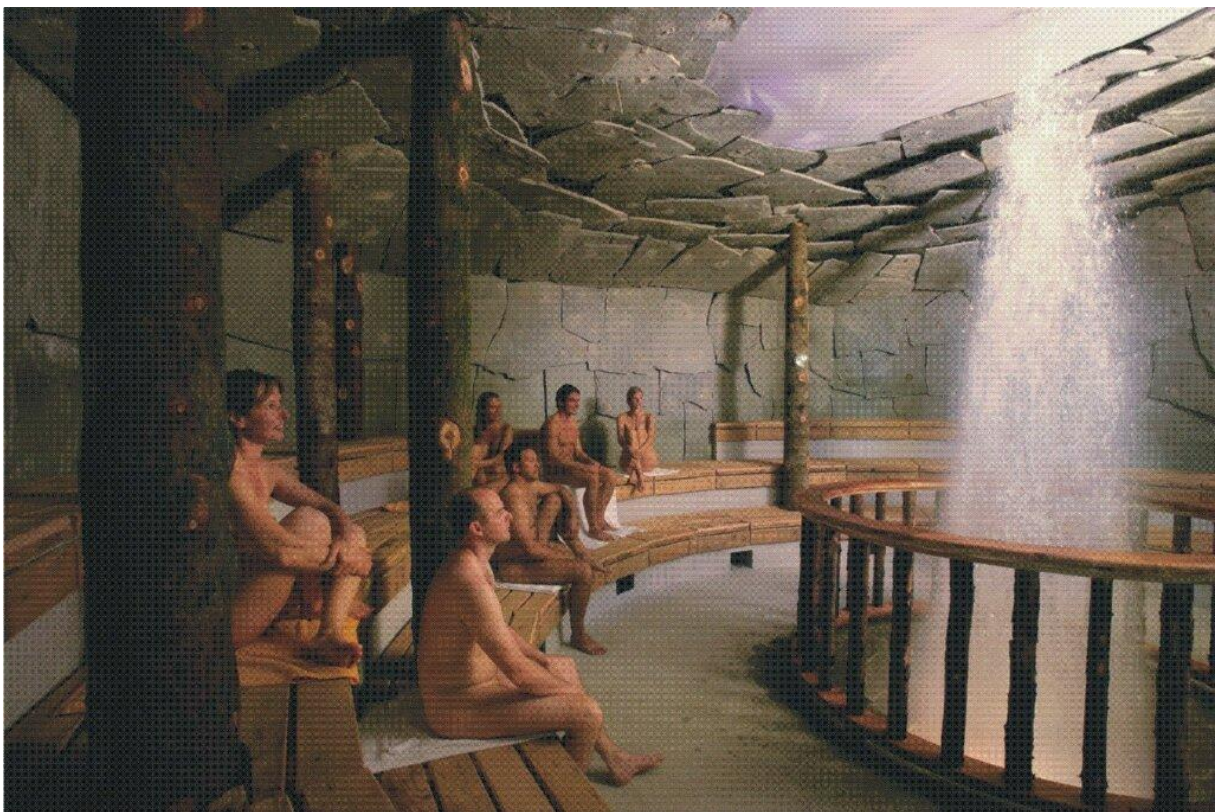
Blick unter die Kuppel der Rutschen. Das hatten wir mitbezahlt, aber nicht benutzt.



Auch da waren wir: eine Getränkebar in der Therme von Erding.



Die Vitaloase. Da waren wir nicht. Aber Palmen aus Singapur gab es auch in der Therme.



Geysir-Höhle. Dafür hatten wir nicht bezahlt.



Keltische Sauna (Stonehenge). Da waren wir auch nicht.

Hier in Bad Füssing stehen wir auf dem Campingplatz Holmernhof, wo wir nicht das erste Mal sind (in Bad Füssing waren wir, so glaube ich mich zu erinnern, bereits wenigstens 5 Mal, darunter waren aber auch Besuche von nur einem Tag (z.B. Durchreise auf dem Weg nach Slowenien über Österreich mit Badestopp in den Füssinger Thermen)). Wir hatten bei früheren Besuchen bereits alle drei Thermen ausprobiert, weshalb wir diesmal nur in unsere Lieblingstherme, die Europa-Therme gingen (ich habe bewusst „gingen“ geschrieben, da wir mit der obligatorischen Kurkarte auch kostenlos mit dem Bus vom Campingplatz zur Therme und zurück hätten gelangen können). Ein Besuch der Therme kostet uns 9,50 €/Person. Dafür darf man sich 5 Stunden im Bad aufhalten. Mit Sauna wären 15,50 € zu bezahlen. Es sind also in Erding offensichtlich die Attraktionen (Rutschen), die den dort bedeutend höheren Preis ausmachen. In Bad Füssing gibt es so was nicht. Aber uns genügen die warmen Becken mit Massagedüsen, die Sprudelbecken, die Dampfgrotten, das Schwimmbecken und der 120 m lange Strömungskanal (wohl das einzige, was man in der Europa-Therme als Attraktion bezeichnen könnte).

Wie ich in einem Bericht früherer Jahre schon mal erwähnte, entdeckte man die Thermalquellen, als man 1938 hier nach Erdöl und Erdgas bohrte und dabei in 1000m Tiefe auf Thermalwasser von 58 Grad Celsius stieß. Ab Mitte der 50-er Jahre begann man, sie für den Badebetrieb zu nutzen. In Erding war die Entdeckungslage der Thermalquelle ähnlich. Hier bohrte 1983 die Deutsche Texaco nach Erdöl und fand Thermalwasser. Nach Erdöl wurde man weder in Erding, noch in Bad Füssing fündig.



Therme I, Therme II=Europatherme und Therme III=Johannesbad liegen entlang der Kur-Allée. Die kleinen grünen Kästchen im Bild deuten Hotels bzw. Pensionen an. In ihnen kommen hauptsächlich die ca. 3 Millionen Übernachtungen pro Jahr in dem weitläufig angelegten Bad Füssing zustande. Der Ort selbst lebt so gut wie nur vom Badebetrieb und hat 6 700 Einwohner. Füssing liegt südlich Passau am Inn. Hier gibt es eine Brücke über den Inn nach Österreich.

Der Campingplatz ist derzeit zu weniger als einem Drittel gefüllt(ausschließlich Rentner, teilweise mit Kurrezept von der Krankenkasse). Bis jetzt liegt, übrigens, relativ wenig Schnee, so dass ich meinen Skiern zu liebe hier nicht auf die Bretter steige. Neben dem Besuch der Therme absolvieren wir im Physiotherapeutischen Zentrum des Campingplatzes jeder noch 9 Prozeduren (drei Mal Fango, drei Mal Rückenmassage, drei Mal Elektrotherapie). Das natriumcarbonat- und schwefelhaltige Thermalwasser soll gut für Kranke sein, die unter Arthritis oder Osteoporose leiden. Wir betreiben Prophylaxe und fühlen uns einfach in dem zwischen 35 und 40 Grad warmen Wasser der Becken wohl (das Schwimmbecken hat nur 28 Grad).

Die Kurverwaltung unternimmt viel in Sachen gesunde Lebensweise, z.B. Jogging, Wandertouren, Radfahren (auch jetzt im Winter). Es gibt Kurkonzerte und auch

ein Spielkasino ist da. Dennoch habe ich nicht den Eindruck, in einem mondänen Bad zu sein.



Ein Außenbecken der Europa-Therme.



Auch bei -12 Grad waren wir in diesen Außenbecken der Europa-Therme.



Links der Strömungskanal der Europa-Therme. Wochentags war der Besuch derzeit etwa so schwach wie im Bild.



So wie dieser Springbrunnen am Anfang der Kur-Allee in Bad Füssing sind auf dem Campingplatz derzeit alle Außenwasserhähne eingefroren. Auf dem Stellplatz in Erding traf das auf alles zu, was im vorhandenen Sozialgebäude mit Wasser zu tun hatte (Waschbecken und auch das Klo), obwohl ein Heizlüfter in Betrieb war).



Unser Womo auf dem Gelände des Holmernhofes. Unsere Wasserleitungen und auch die Wasserzisterne im Womo sind nicht eingefroren. Wie man auf dem Foto erkennen kann, sind rings um uns keine anderen Camper zu sehen. Man kann auch erkennen, dass wir neben der externen Stromversorgung eine externe Gasversorgung haben (rote Leitung). Wir sind also nicht auf Gasflaschen angewiesen. Links vom Hinterrad ist der Ansatz eines Stalagmiten zu erkennen, der sich aus kondensiertem Wasserdampf bildet, welcher aus der Heizung nach außen abgegeben wird. Inzwischen hat er eine beachtliche Höhe (bis oberhalb der grauen horizontalen Blende) erreicht. Auch von oben ist ein Stalagtit gewachsen. In Leutasch waren Stalagmit und Stalagtit zusammengewachsen und beim Verlassen des Campingplatzes ist zwar die Eissäule unterhalb der grauen Blende zerbrochen, aber der am Wohnmobil angewachsene Teil (von der runden Heizungsöffnung bis runter zum unteren Ende der grauen Blende) ist erst auf dem Stellplatz in Erding abgefallen, als das Wohnmobil mit dieser Seite der Sonne zugewandt stand.

Am Donnerstag, den 16. Februar, werden wir, sofern es die Wetterbedingungen erlauben, uns auf die Heimreise begeben. Deshalb war's das wieder mal mit meinen Berichten.